

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 22. August 1914, nachm. 2 Uhr.

## 1. Jean Louis Nicodé (Dresden):

„Deutsches Gebet“, Werk 35. Bearbeitung für Orgel.

Wenn des Krieges Donnerwolke  
Blicke des Verderbens sät,  
Herr! enthülle unserm Volke  
Milde deine Majestät.  
Laß die Sterne deiner Gnade  
Ueber uns nicht untergeh'n;  
Auf der Zukunft dunklem Pfade  
Laß uns hell ihr Leuchten seh'n.  
Nimm uns an zum Eigentume,  
Rüst' uns mit Gerechtigkeit,  
Daß wir siegen dir zum Ruhme  
Auch im blut'gen Völkerstreit.  
Schweb' ob uns im Schlachtenwetter,  
Wenn des Kampfes Stunde da;  
Als der Heiland und Erretter  
Deinem Land Germania!

## 2. Gebet für das Vaterland. Nach Adrianus Valerius (1626), bearbeitet von J. Röntgen.

Für Solo mit Chor eingerichtet von Otto Richter.

Herr, der du spanntest des Himmels Gezelt,  
Schufst durch dein Wort, was da füllet die Welt,  
Schäumen und Wüten des Meers vermagst zu stillen  
Und alles tust nach deinem lieben Willen,  
Wir schlagen auf zu dir das Aug',  
Der uns in Angst und Not  
Erlösen mag an jedem Tag,  
Ja, retten von dem Tod!

Ihr, die so bitteres Leid habt geschmeckt,  
Jauchzt, nun ein besserer Morgen euch weckt,  
Lobt Gott den Herren mit Spielen und mit Singen,  
Und laßt es laut aus allen Kehlen dringen:

„Tät uns der Herr, ihm sei die Ehr',  
Nicht so zur Seite steh'n,  
Wir mußten lang', uns war so bang',  
Schon unterm Druck vergeh'n!“

Altniederländisches Volkslied.  
Deutsche Uebertragung v. Prof. K. Budde.

## 3. Otto Richter:

„Gott mit uns!“ Lied für Chor. Komp. 14. Aug. 1914.

Nun flieg' heraus, du Schwert von Erz!  
Nun schlage höher, deutsches Herz,  
Schirm' allezeit mit starker Hand  
Dein heil'ges, deutsches Vaterland,  
Gott ist mit dir!

Nun tanze mutig, Eisenbraut!  
Das Schicksal hat uns heut' getraut.  
Der Feind spielt auf zum Hochzeitstanz.  
Denk' an die Ehr' des Vaterlands!  
Gott ist mit dir!

Nun bete, Volk, in heil'ger Glut!  
Der Herr macht alles, alles gut.  
Sei dir, wenn uns der Kampf umtost,  
Das Eine stets ein starker Trost:  
Gott ist mit uns!

Alfred Rau (im Felde).

Aus: „Dresdner Nachrichten“, v. 14. August 1914.